

Behinderung, Geschlecht, Ethnizität – eine intersektionale Analyse im Handlungsfeld Sport

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Abstract:

„Schwierigkeiten einer türkischen Mutter, ihr Kind mit Trisomie 21 im örtlichen Sportverein anzumelden? Dazu kann ich Ihnen Vieles erzählen...!“ (Interviewauszug).

Die Sozialisation von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund oder mit einer Behinderung in den Sport ist im Vergleich zu Mädchen und Frauen ohne Migrationshintergrund bzw. ohne Behinderung deutlich schwieriger (Kleindienst-Cachay 2006; Tiemann 2006). Der Wunsch gerade dieser Frauen und Mädchen sich im Sport aktiv zu engagieren ist hingegen vielfach vorhanden und steht Zuschreibungen, die ihre exkludierende Wirkung entfalten, eklatant entgegen. Die Vermutung liegt nahe, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen aufgrund spezifischer Merkmale geradezu von sportlichen Betätigungen ausgeschlossen werden, oder zumindest die Zugangsschwelle wesentlich höher ist als für andere Menschen.

Die eingangs zitierte spontane Äußerung einer Mutter steht stellvertretend für die bislang weitgehende Nichtbeachtung des „Zusammentreffens“ von mehr als nur zwei sozialer Differenzkategorien. Die Schnittstelle aus Behinderung, Ethnizität und Geschlecht sowie die aus diesem „Zusammentreffen“ resultierenden Herausforderungen, dem Wunsch nach sportlichen Aktivitäten nachkommen zu können, sollen im Fokus dieses Beitrages stehen. Mittels einer qualitativ angelegten Studie wird die Situation von Kindern und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunft und einer festgestellten Behinderung im Handlungsfeld Sport näher untersucht und mithilfe einer intersektionalen Analyse (Winker/Degele 2009) ausgewertet. Ziel der Untersuchung ist es, ein möglichst genaues Bild der Zusammenhänge der Differenzkategorien Behinderung, Geschlecht und Ethnizität, hinsichtlich der sportlichen Handlungsmöglichkeiten, zeichnen zu können.

Literatur

Kleindienst-Cachay, C. (2006). Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im organisierten Sport. Baltmannsweiler: Schneider.

Tiemann, H. (2006). Erfahrungen von Frauen mit Körperbehinderungen im Hochleistungssport. Hamburg: Kovac.

Winker, G. & Degele, N. (2009). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript.